



Blick fürs Schöne: Julia Romeiß (36) ist Grafik-Designerin, Georg Faubel (35) entwirft Möbel.



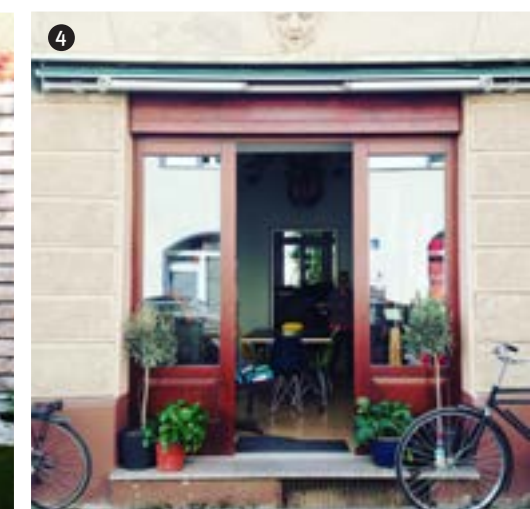
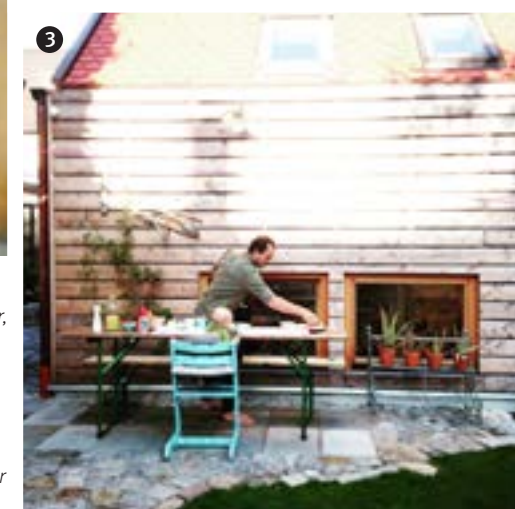
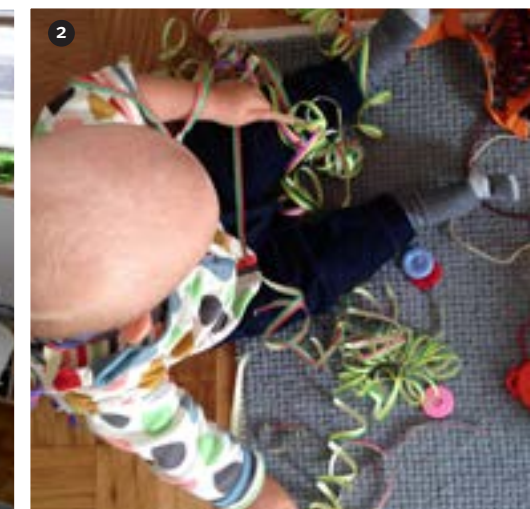
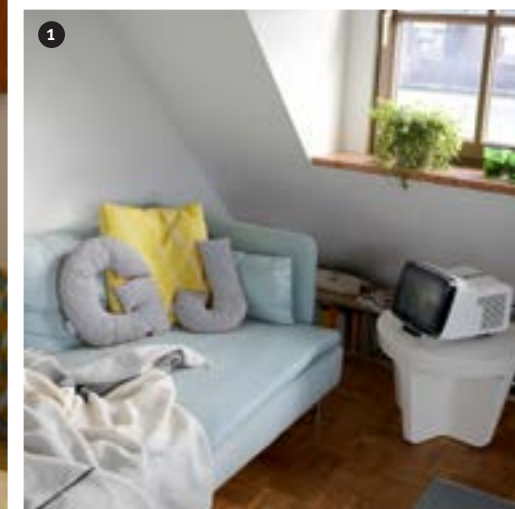
„Als Kinder der Kleinstadt wollten wir eigentlich Erwachsene der Großstadt sein.“



Servus, München!

Eine Familie zieht ins Umland

Text und Fotos | Julia Romeiß, www.einstueckvomglueck.com



1 „Das soll so!“, sagen die beiden Designer, wenn ihnen besorgte Familienmitglieder einen größeren Fernseher überlassen wollen. 2 Selbstgebasteltes oder Alltagsgegenstände sind oft die besten Spielzeuge. 3 Laue Abende verbringt die kleine Familie gerne draußen auf der Terrasse oder im Garten. 4 Das neue Büro in Isarnähe.

nachdem unsere Altbauwohnung in München Neuhausen zu klein geworden war – oder wer möchte zu dritt auf 42 m² wohnen? – kam ein unschlagbares Angebot aus der Kleinstadt ums Eck. In Gregors Elternhaus in Dachau wurde eine schöne 4-Zimmer Dachwohnung mit Garten frei. 25 Minuten mit der S-Bahn zum Marienplatz, 15 Minuten zu Fuß bis zum Waldsee. Wir wollten es schließlich doch testen, wie das so ist, das Wohnen im Münchener Umland. Die vielen Vorteile lagen auf der Hand.

Leben im Hier und Jetzt

Die ersten Monate nach Justus Geburt ging es mir sehr schlecht mit der Entscheidung. Es fehlte die Inspiration beim täglichen Spaziergang. Die verschiedenen Eindrücke, das Trubelige. Gerade wo im kalten Herbst und Winter mein Radius sehr begrenzt war und ich zum Stillen eine Einkehr brauchte, sehnte ich mich nach meinen Lieblingscafés ums Eck und dem schnellen Plausch mit einer Freundin. Ich kam heim von meinen Spaziergängen aus dem Wäldchen oder

vom See und heulte wie ein Schloßhund. Monatlang gab es nur ein (Streit-)Thema: Zurück in die Stadt! Also gut. Alles wieder von vorn. Wohnungsbesichtigungen. Allen Bescheid geben: Wir wollen wieder zurück. Netzwerken. Warten. Hoffen. Es meldeten sich tatsächlich Freunde und Bekannte. Oh wie schön! Über Mundpropaganda findet man die besten und bezahlbaren Wohnungen. Besichtigungstermine. Sogar unsere Wunschstadtteile waren dabei. Aber leider keine passende Wohnung. Oder wer möchte 1.700 Euro für eine 80 m² Wohnung im Plattenbau mit unpraktischem Schnitt bezahlen? Ist es zu viel verlangt, dass man eine Wohnung möchte, die bezahlbar ist, um auch noch Familien-Zeit und nicht nur Arbeitszeit zu haben? Finden wir nicht. Es wurde Sommer. Wir hatten inzwischen ein Kind im Krabbelalter, das mit größter Begeisterung den Garten erkundete. Wir waren viel am See, holten uns frischen Fisch vom Fischgut und spazierten durch den Wald. Wir wussten um die Vorteile eines Mehr-Generationen-Haushaltes. Mit einer Uroma und einem Opa im Haus, die sich liebevoll kümmern, wenn mal Not

am Mann ist. Ich pflegte neue Freundschaften am neuen Heimatort und alte Kontakte in der Großstadt und gewöhnte mich an S-Bahn statt Fahrradfahren. Nach einem morgendlichen Spaziergang hatte ich einen Beschluss gefasst: Wir suchen eine Krippe, da wo wir jetzt wohnen und machen's uns wieder schön. Schöner. Leben im jetzt. Wer weiß was morgen ist?

Neue Wohnträume realisieren

Ich finde es traurig, dass in einer Stadt wie München eine freie Entscheidung nicht möglich ist. Dass es vielen jungen Familien so geht wie uns. Dass man es sich nicht leisten kann in der Stadt zu wohnen, wenn man das möchte. Dass wir in einem Bundesland leben, dass sich ach so familienfreundlich gibt, aber nur wenn man sich an das klassische Rollenbild hält. Wissen wir, wie wir zukünftig wohnen möchten? Eigentlich noch nicht so richtig. Früher oder später wird sich unsere Wohnsituation vielleicht wieder ändern. Es tun sich viele neue Optionen auf, von denen wir träumen. Vielleicht muss es doch nicht mehr mit-

ten in der Stadt sein. Je größer Justus wird, desto mehr merken wir, wie im die Nähe zur Natur gut tut. Also dann vielleicht sogar richtig aufs Land ziehen? Mit Menschen die gleich ticken und mit denen man sich versteht? Eine moderne Kommune mit viel kreativem Raum? Mehr Richtung Berge ziehen? Alles ist möglich. Das Wichtigste für uns: Nicht den Pragmatismus siegen lassen. Träume realisieren, aber auch nicht unterkriegen lassen, wenn manche Wege vielleicht anders verlaufen, wie man vorher gedacht hat. ●



„Kreatives Kinderzimmer – Selbstbaumöbel und einfache Bastelideen“ von Julia Romeiß und Georg Faubel: Tolle Gestaltungsideen und Upcycling-Projekte. www.blv.de